Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 2: Spiessbürger

Artikel: Lausanne
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-456083

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spießer's Liebeswerben

Hochwohlgeborener Engel!
Gern schnitt' ich in sämtliche Borken,
Der Liebe Wonne und Weh.
Sie habens vielleicht schon bemorken:
Ich schätze Sie, Dorothee!

Sie, blühend wie eine Dahlie,
Verwirren die Sinne mir schier.
Auch meint meine Tante Eulalie,
Sie paßten vortrefflich zu mir.

Ich leb' in gesicherter Lage,
Nicht Geldgier diktiert diesen Schritt,
Vermögen kommt gar nicht in Frage.
(Wieviel denn kriegen Sie mit?)

Ich zähl' zu den Fleißigen, Tät'gen,
Bin gänzlich vergangenheitsfrei —
Gern wird es die Auskunft bestät'gen.
Das Porto füge ich bei.

O sähen Sie jetzt meine Mienen,
Sie läsen ganz sicher allhier:
Ich schwärme, mein Fräulein, für Ihnen,
— Ach, dürft' ich schon sagen: für Dir!!

Ihr Anblick, Ihr ganz idealer,
Erschüttert mir Seele und Leib,
Sie sind, gleich nach der Courths-Mahler,
Für mich das göttlichste Weib!

Dies wäre mit Heutigem Alles.
Nun geben Sie Antwort dem Schrieb,
Damit ich gegebenenfalles
Rechtzeitig mich wieder entlieb'! Karlchen

*

Spießer und Dichter

Sitz zu deinem Säckel Geld,
Hüt ihn, stopf ihn,
Wackrer Spießer,
Sieh nicht, wie schon ein Genießer
Lachend dir die Hände hält.

Schufte, rechne, spare zünftig,
Quäle dein Gehirn aus Stroh,
Zahle fleißig und vernünftig
Deine Steuern im Büro.

Uns, die liederlichen Dichter,
Laß gefälligst hübsch in Ruh,
Lieber sind wir noch Gelichter
Als ein braver, guter, schlichter
Spießer und — ein Schaf wie du!

Carl Seelig

*

Philisterwaffe

Wenn ich den Spießer schändlich uz',
Sucht er durch Grobheit endlich Schutz.

E vero!

„Als das neue Stadt-Theater in Zürich seiner Zeit frisch eingeweiht dastand", erzählte mir mein Vater, „hatte ich eines Tages auch zufällig einen reichen Müller aus dem Kanton als Kunden auf meinem Bureau. Um auch etwas Außergeschäftliches mit ihm zu reden, frug ich ihn, ob er nicht Lust habe, sich ein klassisches Stück, das an jenem Abend gespielt wurde, mit mir anzusehen. Ich gab aber schleunigst den Versuch auf, als er mit den Worten zur Antwort ausholte:

„Nainai, wänn mer ä male 's Sächsilüte gseh hät — — —."

Da ist die heutige Spießer-Generation schon anders!

Sitze ich als Sohn in ebendemselben väterlichen Bureau meinem, von einem ähnlichen Müller abstammenden Compagnon gegenüber und komme mit ihm auf ähnliche, für den Geist etwas kitzliche Themata zu reden. Was geschieht? Er weicht den Fragen diplomatisch aus. Am nächsten Tage aber läßt er bis Wochenende als Beweis seiner Büldung einen nagelneuen Faust (von Geheimrat Göthe), in rotes Leder gebunden, auf seinem Schreibpulte liegen, um ihn am Samstag mit Siegerblicken wieder abzuheben.

Ich war für immer geschlagen, denn der Band war tatsächlich echtes rotes Juchten-Leder. Kranich

*

Lausanne

Die Konferenz gleicht einem Karussel;
Trotzdem man fährt, geht's auf derselben Stell.
Rundumadum!

Die Erste ist sie nicht auf diesem Gleis,
Schon manche andre ging in gleicher Weis.
Rundumadum!

Bezeichnend für moderne Politik:
Man fährt mit Grazie und viel Geschick.
Rundumadum!

Halt nicht zu viel auf deinen weisen Kopf,
Fahr mit — die Schellenkappe auf dem Schopf.
Rundumadum!!! Stachelschwein

*

Philister und Steuerbeamter

Ich zeig' nicht gern, wie viel ich afen hab' —
Da deckt er mir den ganzen Hafen ab.
Aufs Schileh möcht ich dem Verräter speuzen.
Doch wartet nur, ich glaube, später reut's n!

Wesu

„Spießer"

Junger Mensch, nicht gleich getadelt!
Jeder ist, wie er geboren,
Und ihm bleibe unverloren,
Was ihn zeichnet, ehrt und adelt!

Nicht der Herr auf stolzem Rappen
Gilt allein, nicht der Genießer,
Werte eignen selbst dem „Spießer",
Ist sein Schild auch ohne Wappen.

Denn er ist der Ordnung Hüter,
Wirkt wie Oel, so weich und lindernd,
Jede Hitze schnell vermindernd,
Labsal heißerer Gemüter.

Ganz wie fette Salbe kühlend,
Klebt er, ein moralisch' Pflaster.
Doch dem Spötter, dies nicht fühlend,
Ist es darum nur verhaßter.

Blut hat er wie Tinte dicklich,
Er, den die Instinkte treiben,
Allen Menschen vorzuschreiben,
Was verpönt ist und was schicklich.

Wie er seinen Spieß dann schultert
Mit vom Rost zerfreßner Spitze
Und bei nur bescheidnem Witze
Mit dem Eisen droht und pultert!

Ach, die Wehr, die er erkoren,
Bringt nur Kindervolk zum Schreien.
Darum ist ihm zu verzeihen.
Schließlich ist er so geboren! Koks

*

Die tägliche Frage im Quirinal

Viktor Emanuel (ängstlich): „Kammerherr, haben Sie heute schon bei Mussolini angefragt, ob ich noch König bin!?"

„Du bist Schuld!"

Warum hast Du mir nicht schon lange gesagt, dass **Coryzol** *das beste Mittel gegen den* **Schnupfen** *ist.*

Erhältlich in Apotheken und Droguerien, hergestellt durch Wolo A.G., Zürich.

**Und bist Du sehr nervös, mein Kind,
dann winkt Dir Linderung geschwind,
beinahe über Nacht und Tag:
Trinkst einfach nur noch Kaffee Hag.**

C. Schlotterbeck
Basel ZÜRICH Genf
Garages
Ia Reparaturwerkstätten
Stocks erstklassiger Pneumatiks
Accessoires

Vertrauenshaus der Automobil-Branche!
Verlangen Sie bitte Referenzen
216
Generalvertreter der Amil-Car, Essex, Zedel, Peugeot, Hudson-Six, Leon Paulet, Hispano-Suiza, Maybach.